

Ostdeutsche Presse.

Erscheint täglich, ausgenommen an Sonn- und Festtagen, je 2-4 Bogen stark.
Wöchentlich drei Gratis-Beilagen: „Bromberger Verkehrs-Zeitung“ (4 Seiten stark), „Unterhaltungsblatt“ (8 Seiten stark), „Musiziertes Unterhaltungsblatt“ (8 Seiten stark).
In Bromberg kostet die Zeitung: Abgeholt aus unserer Geschäftsstelle, Wilhelm-Strasse 20, oder aus einer unserer Ausgabestellen vierteljährlich 1,75 Mark, für 2 Monate 1,20 Mark, für 1 Monat 0,60 Mark.
Frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mk., für 2 Monate 1,40 Mk., für 1 Monat 0,70 Mk.
Für Auswärts nimmt jede Postanstalt Bestellungen entgegen (Post-Zeitungs-Katalog Nr. 6119) und kostet die Zeitung vierteljährlich 2 Mark.



Anzeigen nehmen außerhalb sämtlicher Zeitungen an; außerdem Rudolf Mosse, Haasenstejn u. Bogler, G. L. Daube u. Co., sowohl in Berlin als ihren übrigen Nebenplätzen; Bernhard Arndt in Berlin; Heinrich Giesler in Berlin, Hamburg, S. Salomon, Stettin; Societe Havas Laffitte & Co., Paris 8 Place de la Bourse. Alois Gerubl, Wien, I, Schulerstrasse 14.

Die 7-gespaltene Beitzelle oder deren Raum kostet 20 Pf. Arbeitsmarkt 15 Pf.
Reklamen-Zeile 50 Pf. Wohnungs-, Arbeitsmarkt- und Auktions-Anzeigen dieser Zeitung finden unentgeltliche Aufnahme in dem „Bromberger Straßen-Anzeiger“, welcher täglich an die Anschlagtafeln geheftet wird.

Überlangt eingesandte Manuskripte werden nur dann zurückgeschickt, wenn das Porto beigefügt war.

28. Jahrgang.

Unsere Geschäftsstelle besorgt Anzeigen für sämtliche in- und ausländische Zeitungen zu Originalpreisen ohne jeden Aufschlag.

28. Jahrgang.

No. 110.

Bromberg, Mittwoch, den 11. Mai.

1904.

Der Krieg.



Maßstab 1:4.500.000.
Höhen in Metern, Meerestiefen in engl. Faden.

Wir geben unsern Lesern hier eine Karte der Liautunghalbinsel, auf der sich infolge der neuerlichen Landungen der Japaner bei Pitsewo, Kintschou und Foutschou bald wichtige Ereignisse abspielen werden. Die aus + + bestehende Linie, die auf der Karte von Pitsewo nach Westen geht, grenzt nördlich das Gebiet ab, das die Russen im Jahre 1898 von den Chinesen auf 25 Jahre gepachtet haben und das sie Kwantung nennen. Die Karte zeigt zwei Orte Namens Kintschou auf; das Kintschou, wo u. a. die Japaner in den letzten Tagen gelandet sind, ist das südlichere von den beiden, es liegt etwa 60 Kilometer nördlich von Port Arthur an der schmalsten Stelle der Halbinsel. Aus der Karte ist ersichtlich, daß die Japaner, die Pitsewo, Port Adams, das nördlich davon gelegene Wafantien, Futschou und Kintschou in Besitz haben, Herren des südlichen Teiles der Liautunghalbinsel sind, und daß Port Arthur von der Landverbindung ebenso abgeschnitten ist, wie durch die Hafensperre zur See. Als nächster Landungsort der Japaner kommt Niutschwang an der Mündung des Liauho in betracht. Einige Meilen nördlich von dem auf der Karte verzeichneten Saitichong liegt das bisherige Hauptquartier der Russen Liaujiang und nördlich davon Mukden, beide Orte an der ostchinesischen Bahn. Zwischen Saitichong und Mukden soll die Hauptmacht der Russen stehen, bestehend aus drei Armeekorps. Fongwangtschong, das die Japaner am Freitag besetzt haben, liegt etwa 200 Kilometer westlich von Saitichong.

Von neuen Zusammenstößen liegen heute Nachrichten nicht vor; Berichte über Ereignisse vor Port Arthur sind jetzt nur noch von japanischer Seite über See zu erwarten, Meldungen von dort werden also größere Verzögerungen erfahren. Für die Russen in Port Arthur besteht keine Möglichkeit, nach außen Nachricht zu geben.

Englische Meldungen wissen zu berichten, daß Kuropattin die russischen Streitkräfte in Ostasien für ungenügend hält, um den Vormarsch der Japaner aufzuhalten; Kuropattin soll deshalb vom Zaren Verärgerungen erbeten haben. Die Nachricht klingt durchaus glaubwürdig, und sie findet ihre Bestätigung durch Meldungen aus Rußland, denen zufolge weitere Mobilisierungen großen Stils dort im Gange sind. An Truppen fehlt es ja Rußland nicht, wohl aber an der Möglichkeit, sie rasch auf den Kriegsschauplatz zu bringen, da dafür nur die eingleisige sibirische Bahn zur Verfügung steht. Gegenwärtig findet ein allgemeiner Rückzug der Russen statt; sie haben Fongwangtschong preisgegeben, um sich auf den Motienpaß zurückzuziehen, sie räumen Liautung und geben auch die mühsam errichteten Befestigungen von Niutschwang und die Hafenstadt selbst preis; dagegen heißt es, daß Kuropattin mit seiner Hauptmacht die Stellung zwischen Saitichong und Mukden behaupten werde. Über die nächsten japanischen Pläne verlautet nichts, nur soviel scheint festzustehen, daß die Japaner eine Belagerung Port Arthurs vorbereiten.

Aus Nordostkorea wird heute von dem Aufstehen einer russischen Truppenabteilung von unbekannter Stärke berichtet, die angeblich mit mandchurischen Räubern (?) zusammen vorgehe und Tchangtsching, einige Meilen von der mandchurischen Grenze entfernt, besetzt hätte. Die Abteilung kann mit derjenigen, die kürzlich auf dem Wege nach Genfau gemeldet wurde, nicht identisch sein.

Die heute vorliegenden Meldungen lauten:

Russische Mobilmachung.

London, 10. Mai. (Telegramm.) [Woff. Btg.] Die Blätter veröffentlichen eine Peters-

burger Depesche, wonach Kuropattin dem Zaren telegraphiert, daß die russischen Streitkräfte im Osten ungenügend seien, um den Vorstößen der japanischen See Widerstand zu leisten.

Charkow, 10. Mai. (Telegramm.) [Russ. Telegraphenagentur.] Gestern hat die teilweise Mobilisierung der Truppen der Stadt und des Distrikts begonnen.

Petersburg, 10. Mai. (Telegramm.) In 34 Kreisen der Gouvernements Poltawa, Kurland, Charkow, Rjasan, Kaluga und Tula ist die Mobilisierung erklärt.

Zur Räumung Niutschwangs.

Schanghaiwan, 9. Mai. (Telegramm.) Die Räumung Niutschwangs wird fortgesetzt. Die Russen versprechen, eine Nachhut zurückzulassen zum Schutze der Einwohner.

Washington, 9. Mai. (Telegramm.) [Neuterbureau.] Staatssekretär Hay hatte heute eine Besprechung mit dem Präsidenten Roosevelt über die Frage, ob es angebracht sei, ein Kriegsschiff nach Niutschwang zu schicken. Mehrere amerikanische Kriegsschiffe befinden sich 2 bis 3 Tagesfahrten von Niutschwang entfernt. Ferner wird gemeldet:

London, 10. Mai. (Telegramm.) Ein Privatkorrespondent des Neuterbüros in Petersburg meldet von heute: Statthalter Alexejew telegraphierte dem Kaiser, daß er das Hauptquartier nach Charkow verlege. Die Admiralität gab bekannt, daß das Geschwader des Admirals Bessen sich in Wladiwostok befindet. Es heißt offiziell, daß der Generalstab Kuropattins in Liaujiang bleibe und nicht die Absicht habe, die gegenwärtige Position aufzugeben.

Die Entfernung der Chinesen aus Mukden.

London, 10. Mai. (Telegramm.) Dem „Daily Chronicle“ wird aus Tokio vom 9. Mai telegraphiert: Wie hierher berichtet wird, hat Statthalter Alexejew befohlen, daß alle Chinesen Mukden verlassen. Chinesische Räuber haben die von Tatschitschiao nach Saitichong führende Straße zerstört. Die Russen bauen eine neue. Als die Räuber versuchten, den Schienenweg nach Dalng zu unterbrechen, wurden sie ergriffen.

London, 10. Mai. (Telegramm.)

„Daily Telegraph“ erfährt aus Shanghai vom 9. Mai: Laut Meldungen aus Tokio hat sich der Tartarengeneral Tsongtschi geweiigert, Mukden zu verlassen und will bis zum letzten Augenblick auf seinem Posten bleiben.

Die japanischen Verluste am Yalu.

Tokio, 9. Mai. Die offiziellen Verlustlisten der Japaner in der Schlacht am Yalu am 1. Mai betragen: Von der Garde tot 1 Offizier 20 Mann, verwundet 7 Offiziere, 122 Mann; von der 2. Division tot 1 Offizier, 84 Mann, verwundet 13 Offiziere, 305 Mann; von der 12. Division tot 3 Offiziere, 76 Mann, verwundet 5 Offiziere, 263 Mann.

Diese geringen Verluste erscheinen wenig glaubhaft, wenn sie auch als offiziell bezeichnet werden. Die russischen offiziellen Nachrichten sprechen von „Bergen von Leichen“, die sie bei den Japanern gesehen hätten.

Eine Darstellung der Schlacht am Yalu.

London, 10. Mai. (Telegramm.) Der Korrespondent des Neuterbüros im Hauptquartier der Japaner gibt eine Darstellung der Schlacht am Yalu, in der es heißt: Zwei japanische Batterien eröffneten das Gefecht, indem sie eine halbe Stunde lang Feuer auf die Anhöhen gaben. Die Russen erwiderten das Feuer erst, als die ersten japanischen Angriffskolonnen nur noch einige hundert Meter von den russischen Stellungen entfernt waren. In diesem Augenblick brach ein mörderisches Feuer los, gleichzeitig ein allgemeines Vorgehen. Die japanischen Offiziere gingen zu Pferde ihren Truppen voran. Die russischen Truppen bewährten sich ausgezeichnet. Bald nach 8 Uhr verstummte das russische Feuer. Die Formation der Japaner war dichter, als dies bei den englischen Truppen der Fall ist. Um 9 Uhr pflanzte ein Soldat, der allein vor seinen Kameraden die Anhöhe erklommen hatte, eine große Fahne auf den etwa 1000 Fuß oberhalb gelegenen russischen Befestigungen auf.

Russen in Korea.

Süul, 9. Mai. (Neuter.) Der japanische Konsul in Genf telegraphiert, daß russische Truppen, deren Stärke nicht bekannt sei, mit britischen Banditen aus der Wandschurei in einer beträchtlichen

Entfernung oberhalb Widschus den Yalu überschritten und auf ihrem Vormarsch nach Südosten Tchangtsching, das etwa 100 Meilen westlich von Siongtsching liegt, besetzt haben.

Russische Anleihe.

Paris, 10. Mai. (Telegramm.) (Sabas-meldung.) Wie aus glaubwürdiger Quelle verlautet, werde Rußland demnächst auf dem Pariser Markt eine Anleihe in noch unbestimmter Höhe aufnehmen. Wahrscheinlich werde sie wohl 800 Millionen Francs erreichen.

Alexejew.

Petersburg, 9. Mai. Die Russ. Telegraphenagentur erklärt die Londoner Zeitungsmeldung für vollkommen unbegründet, wonach der Statthalter Alexejew auf gemeinsames Eruchen des Generals Kuropattin und des Admirals Strojlow zurückberufen und Großfürst Nikolaus Nikolajewitsch zu seinem Nachfolger ernannt sei.

Politische Tageschau.

** Bromberg, 10. Mai.

Zum Herzerfeldzug. Oberst Reutwein meldet: Gitorff nahm am 7. über Okaharu aufklärend bei Okiuara Fühlung mit dem Feinde. Okiuoko bleibt mit Bastards und 6. Kompanie besetzt. — Dem „Berl. Bot.-Anz.“ wird aus Windhuf gemeldet, daß Gouverneur Reutwein beschloffen hat, gleich nach Übergabe der Geschäfte an den General v. Krotha, der am 7. Juli in Sinalopmund landen wird, nach Deutschland zu gehen. In Windhuf wird befürchtet, daß sein Rücktritt unbedingt den sofortigen Abfall aller bisher treu gebliebenen Stämme einschließlich derjenigen im Süden bedeuten und die deutsche Truppe damit ihr unentbehrliches Treiber- und Wächterpersonal verlieren würde. — Das Blatt versichert im Anschluß daran, daß der Rücktritt des Gouverneurs Reutwein an maßgebender Stelle überhaupt gar nicht in Frage kam, daß man im Gegenteil nach wie vor fest auf seine Mitwirkung bei der Wiederherstellung friedlicher und geordneter Zustände in Südwestafrika rechnet.

In Kamerun befindet sich, wie der „Frankf. Ztg.“ geschrieben wird, ein großes Gebiet am Croßflusse im hellen Aufstand. Das militärische Aufgebot der Schutztruppe gegen die Aufständischen, die 15-20 000 Mann stark sein sollen, hat positive Erfolge nicht gehabt.

Ein Gesetzentwurf auf Erhöhung des Grundkapitals der Seehandlung ist dem Abgeordnetenhaus zugegangen. Der Entwurf bestimmt, daß das Kapital um 65 Millionen erhöht wird; der Finanzminister wird ermächtigt, Staatsschuldverschreibungen auszugeben, an deren Stelle auch vorübergehend Schatzanweisungen ausgegeben werden können.

Ein Gesetzentwurf auf Erweiterung des Hafens von Rührort, der am Montag dem Abgeordnetenhaus zugegangen ist, fordert außer den bereits bewilligten 7 Millionen Mark noch eine Summe von 6,9 Millionen Mark.

Wegen des Baues des majurischen Schiffahrtskanals soll nach der „R. S. Z.“ von oltpreuhischen Abgeordneten im Abgeordnetenhaus nach Pfingsten eine Interpellation eingebracht werden.

Über die Geschäftslage des Reichstages wird heute der Seniorenlouvent beraten. In den Wandelgängen des Reichstages schwirrte gestern das Gerücht, daß das „hohe Haus“ vielleicht schon um 11. Mai in die Ferien gehen könne.

Die 24. Kommission zur Vorbereitung des Gesetzentwurfs betreffend die Vertretung des Staatsfiskus auf den Kreistagen und bei den Wahlen für den Provinziallandtag in der Provinz Posen, sowie des Antrages der Abgeordneten Ernst und Rindler auf Vorlegung eines Gesetzentwurfs betreffend die Vertretung der Städte und Landgemeinden der Provinz Posen auf den Kreistagen (21 Mitglieder) setzt sich nach der Vorschlagsliste wie folgt zusammen: Konservativ: von Davier, Landrat a. D., Rittergutsbesitzer, Dr. von Henbrand und der Laia, Landrat a. D., Rittergutsbesitzer, Hofmeyer, Rittergutsbesitzer, Landratsrat, Rittermeister der Landwehr, von Staudt, Generallandratsdirektor, Major a. D., Vorsitzender, von Wenzel, Rätekommissar, Wildens, Herrschaftsbesitzer, Dr. Wolff-Gorki, Landrat a. D., Gutsbesitzer. Freikonervative: Kiehn, Rittergutsbesitzer, Landratsrat, Schmidt (Mafel), Gutsbesitzer, Biered, Landratsdirektor. Nationalliberale: Dr. Brandt, Wirklicher Geheimer Oberregierungsrat, Dr. Graf, Amtsrichter, Dr. Keil, Justizrat, Rechtsanwält und Notar, Lufensky (Snowrazlaw), Geheimer Oberregierungsrat, Vortragender Rat im Ministerium

Zwangsvorversteigerung.

Im Wege der Zwangsversteigerung soll das in Schwedenhöhe in der Gartenstraße belegene, im Grundbuche von Schwedenhöhe, Kreis Bromberg, Band XI, Blatt Nr. 401 (früher Adlershorst, Kreis Bromberg, Band VII, Blatt Nr. 242), Grundsteuerbuch Nr. 377, Gebäudesteuerrolle Nr. 411, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Schneidermeisters Franz Herzog in Schwedenhöhe eingetragene

Grundstück,

bestehend aus Wohnhaus mit Hofraum, Hofgebäude und Stall, Parzelle Nr. 858, Kartenblatt 1 der Bemerkung Adlershorst mit 0,0631 ha Flächeninhalt und 400 Mark Nutzungswert am 5. Juli 1904, vormittags 10 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — im Landgerichtsgebäude — Zimmer Nr. 9 versteigert werden. (11) Bromberg, den 3. Mai 1904. Königlich-Preussisches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

In das Handelsregister, Abteilung A, Nr. 811, ist heute bei der in Schilling bestehende, unter der Firma **C. Lindau** eingetragene Zweigniederlassung, mit der Hauptniederlassung in Magdeburg, eingetragen. Das Geschäft ist im Erbganze übergegangen auf: a. Dr. jur. Max Lindau, Kaufmann, Charlottenburg, b. die Kinder des verstorbenen Kaufmanns Otto Lindau: Cäcilie, Asta, Arwed, Otto, Gerhard, Geschwister Lindau, Magdeburg, c. die Kinder des verstorbenen Kaufmanns Emil Lindau: Hildegard und Erka, Geschwister Lindau, Schütts, d. den Kaufmann Georg Lindau, Berlin, e. den Kaufmann Ernst Lindau, Magdeburg, f. Frau Mitternachtsbesitzer Marie Nests geb. Lindau, Bobrowitz, g. die Erben des verstorbenen Kaufmanns Erich Lindau: Wilhelmine Katharina Lindau geb. Meyer-Zschiesche, Ruth Marie Elise und Dina Käthe Elise, Geschwister Lindau, Magdeburg, zu a-g in ungeteilter Erbgemeinschaft. Das Geschäft wird unter un- veränderter Firma fortgeführt. Zur Vertretung der Firma sind nur die Teilamentsvollstrecker, Dr. Max Lindau (zu a) und Georg Lindau (zu d), berechtigt. (11) Bromberg, den 5. Mai 1904. Königlich-Preussisches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Die Domäne Hohenberg mit Vorwerk Rosenhof, Kreis Wittig, Eisenbahnstation Nabel, soll von Johannis 1905 bis einschließlich 30. Juni 1923 im Wege des Meistgebotes verpachtet werden. Termin hierzu am **Mittwoch, d. 1. Juni 1904**, vormittags 10^{1/2} Uhr in unserem Sitzungszimmer. Die Domäne wird zur Zeit für die Zwecke des Domänen-Verwaltungsvertrages auf 790,7622 ha mit einem Grundsteuerertrage von 7506 M. 12 Pf. angesetzt. Bisherige Pacht 15022 M. 41 Pf. Die Domäne wird doppelt aus- gegeben und zwar zunächst mit der Verpflichtung zur Abnahme des lebenden und toten Wirtschaftsinventars und zu dessen Zurücklassung bei der Pachtrück- gewähre und sodann ohne diese Verpflichtungen. (310) Bietende haben vor Abgabe von Geboten, möglichst schon 10 Tage vor dem Termine, den Nachweis landwirtschaftlicher Befähigung und eines verfügbaren Vermögens von 150 000 M. zu führen. Die Bietungs- und Pachtbe- dingungen können auf der Domäne Hohenberg und auf unserer Re- gistratur eingesehen, auch gegen Nachnahme der Schreibgebühren von uns bezogen werden. Die Befähigung ist auf vor- gängige Meldung bei Herrn Amts- rat Jacobs in Hohenberg gestattet. Bromberg, den 21. April 1904.

Königliche Regierung,

Abteilung für direkte Steuern, Domänen und Forsten. **Dalmer.**

Offenbad Rentuhren

Ihre Pensionate Villa Margarete u. Pension Schierich empfehlen Pensionisten und Pensionisten (17) Fräulein M. Kallnowski und Frau Krüger geb. Kallnowski.

Im Erscheinen befindet sich:

Meyers Sechste, gänzlich neubearbeitete und vermehrte Auflage. **Grosses Konversations-Lexikon.** Ein Nachschlagewerk des allgemeinen Wissens. **Lexikon.** 20 Bände in Halbleder gebunden zu je 10 Mark. Prospekte und Probehefte liefert jede Buchhandlung. Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien.

Bekanntmachung.

Die bahnamtliche An- und Abfuhr der Fracht- u. Güter zum hiesigen Bahnhofe und von dem Bahnhofe ist dem Speziali- stur Ludwig Schultz, alleinigen Inhaber der Firma Schultz & Winemore, Bahnhofstr. 72, übertragen. Für die An- u. Ab- fuhr durch andere Unternehmer leistet die Eisenbahn keine Garantie. **Königliche Eisenbahn- Verkehrsinspektion.**

Neu

versichert u. vergütet. **Alfenidewaren etc. etc.** **R. Gratzki, Friedrichstr. 5, n. Mauerstr. 56.** Bitte genau a. m. Firmaz. achten.

Bekanntmachung.

Ich übernehme zu den billigsten Preisen: die Beschaffung von beliebigen Wassermengen, die Anlage von Wasserleitungen und Wasser-Verordnungen für Gemeinden, Wirtschaften u. Landhäuser, die Anlage von Entwässerungsanlagen, Untersuchungen, Enteisungen und Filtrationen von Grundwasser, Anlage von Selbst- tränkern für große Viehhaltungen, Abfänger für Grundwasser, Wasserpiegel bei Fundamentierungen. (201) **Eiserne Pumpen** werden zu **Großpreisen** abgegeben. **Konstante Zahlungsbedingungen.** Anschläge kostenlos.

Franz Rutzen,

Berlin C., Neue Friedrichstr. 47. **Eisen- u. Maschinenfabrik, Technisches Geschäft für Brunnbauten, Erdboh- rungen und Wasserleitungs- anlagen.**

Blumenpflanzen

in 10-15 Sorten, 100 Stück 50 Pf., 1000 Stück 4 Mk.

Gemüsepflanzen

100 Stück 30 Pf., 1000 Stk. 2,50 Mk., groß. Posten noch billiger, empfiehlt **Jul. Ross, Berlinerstr. 15.**

Neu! Neu!

Nachtkarten

von Bromberg. **F. v. Kiedrowski, Friedrichstr. 49.**

Für Balkons!

Hängende Pelargonien (Peltatum), fröhliche Ware, großer Vorrat, billigste Preise, empfiehlt **Joh. Kudziński, Schleusenau.**

Empfehle mein nach bewährtem Rezept der Landhausbäckerei hergestelltes

Derbes Landbrot

4 50, 35 u. 20 Pf. frei Haus **Schweizerhof Feldstr. 26.**

Das größte Brot

bei Rabattmarken-Ausgabe.

Apfelwein

10 Kl. 3 Mk. egl. bei **Gebr. Schwadke, Fernstr. 666.**

1. Tafelbutter . . . 1 Pf. 1.10 M.

2. D. D. Stangenbutter 1.30 M. 27-D. j. Erbsen, mittelf. 50 Pf. ff. Preiselbeeren. 1 Pf. 35 Pf. ff. Malta-Kartoffeln 25 Pf. ff. Matjes-Gringe, St. 25 Pf. **Simonsbrot** täglich frisch empfiehlt **Paul Lotz, 78) Danziger- u. Moltkestr.-Eck.**

Für Wiederverkäufer

offert alle Sort. Honigkuchen, Steinpfaster, Weiskugeln, Bonbons, versch. Chocoladen, die beliebigen 1 Pf. Steinpfaster 4 Pf. 7 M. Bromberg Domänen- u. Bonbonfabr. A. Koblinski, Bahnhofsstr. 54, gegr. 1888. Preisliste gratis.

Magerfleisch

Brennerei 1784 gegr. Wismar a. d. Ostsee, — feinst, hervorrag. allbekanntes u. beliebte Special- Marken: Whisky, Fl. 2 Mk. an, sehr alter Kornbrannt- wein, J. J. Goedel, Friedrichstr. 35. Carl Freitag, Bärenstr. 7. Emil Mazur, Danzigerstr. 164. Paul Lotz, Danzigerstr. 38. Paul Wedell, Elisabethstr. 48. P. Rosenfeld Nfg., Posenerstr. 8. 9.

Frauenleiden!

Schnelle, reelle, gewissenhafte Hilfe. **Vertrauensv. wend. an Fr. Kramer, Berlin-Rixdorf, Pfälzerstr. 2.**

Handwerksausstellung zu Bromberg

unter dem Protektorat Sr. Excellenz des Herrn Ober-Präsidenten der Provinz Posen von Waldow (im Schützenhause) vom 15. Juli bis 15. August (eventl. 1. September) 1904

beranstaltet von der Handwerkskammer zu Bromberg.

Zur Ausstellung werden zugelassen: 1. Motoren, Maschinen, Werkzeuge und Geräte für das Kleingewerbe, sowie Rohstoffe und Halbfabrikate. 2. Erzeugnisse des Handwerks des Regierungsbezirks Bromberg. (90) 3. Innungstatistiker. Handwerkerzeugnisse dürfen nur von Handwerkern des Regierungsbezirks Bromberg ausgestellt werden. Die Zulassung fabrik- mäßig hergestellter Erzeugnisse steht im Ermessen der Ausstellungs- leitung. — Die Anmeldefrist läuft am 15. Mai cr. ab. Auskunft über Ausstellungsbedingungen erteilt bereitwilligst die **Handwerkskammer zu Bromberg.**

Empfehle meine anerkannt **erstklassigen Fahrräder** zu **billigen** Preisen! **Gewähre Teilzahlung.** **Ersatzteile.** **Mäntel.** **Schläuche.** **Reparaturen** auch an Motor-Rädern **billigst.** **Germania-Haus** Inh. **S. Linsky** Bromberg Friedrichstr. 35. 

Fr. Hege, Bromberg gegründet 1817

Kunstmöbelfabrik, Schwedenstraße 26, Verkaufshaus Friedrichstr. 24.

Reichhaltiges Musterlager komplett eingerichteter vornehmer und einfacher Wohnräume in allen Stilarten und Preislagen nach eigenen Entwürfen.

Spezialkatalog für Brautausstattungen

im neuesten Stil umfassend Schlaf-, Wohn- und Speisezimmer, Salon, Herrenzimmer und Küche in Nussbaum, Eiche, Mahagoni im Preise von 2400 bis 3500 Mark. Besonderer Katalog über Möbel und Einrichtungen von 1300 Mark an.

la Portland-Cement

pro Tonne à 150 kg (8) **Mk. 4,90 ab Kahn Bromberg.**

Robert Aron

Dachpappenfabrik u. Baumaterialienhandlung.

Henkel's Bleich-Soda Bestes u. billigstes Wasch- u. Bleichmittel.

100 Briefbog. (extra stark) u. 100 Couverts (inn. blau) 70 Pf. Serie Sterngr. (hochfeine Ausföhrung 3 Karten) 10 Pf. 12 Blumenkarten 10 Pf. 4 hochf. geprägte Karten 10 Pf. **Otto Junga, Bahnhofstraße 1 und 62.**

Pianoforte- **Fabrik L. Herrmann & Co., Berlin, Neue Promenade 5.** Pianos in kreuz. Eisenkonstr. höchster Tonfülle und fester Stimmung. Versand frachtfrei, mehrwöchentl. Probe. Baar oder Raten von 15 M. monatl. ohne Anzahlung. Preisverzeichnis franco.

Zur neuen Bauzeitung

empfehlen wir unsere weiterbestehenden, architektonisch schön wirkenden, rot engobierten, braun, schwarz, gelb- und grün glasierten **Doppelfalzziegel;** zu beziehen durch unsere Vertreter für Posen und Provinz: **Reinhard Werner & Comp.,** Bedachungsgeschäft und Verkaufsbureau: Posen O. 1, Berlinerstr. 201, Hof — Telephon 1038 wofürst Proben, Preise und Preislisten gratis zu haben sind und welches auch auf Wunsch die sachgemäße Ausführung der Bedachung mit unseren Steinen übernimmt. (132) hochachtungsvoll **Dampfsiegelei und Conwerke Hennigsdorf a. H.** August Burg, Aktiengesellschaft.

Knaben-Anzüge! Nur Neuheiten der Saison! **Enorme geschmackvolle Auswahl zu auffallend billigen Preisen.** **Max Lipowski, Bromberg.** Theaterplatz 3. Telephon 572. (415) **Wäsch-Anzüge.** **Wäsch-Anzüge.**

Papier- und leinene Kragen für Herren, Cravatten, Manschettenknöpfe, Schlipsnadeln etc. (94) stelle zum

Ausverkauf.

Lange Sommer-Handschuhe in Seide und Zwirn mit und ohne Finger zu jedem annehmbaren Preise. **Hofstr. 2. Th. Twitchell Hofstr. 2.** am Friedrichsplatz.

Wetterfester Dachkautschuk,

das Beste und Unentbehrlichste für Pappdächer etc., macht auch die älteste und schwächste Pappe wieder un- wüstlich, absolut wasserdicht u. auf lange Jahre hinaus durch Witterungseinflüsse unzerstörbar; tropft niemals ab u. bleibt auch bei grosser Kälte gummiartig elastisch. Jeder Versuch wird befriedigend. Wetterfester Dachkautschuk stellt sich billig, als Theer. Lager in den meisten grösseren Städt. Deutschlands. **Max Finger & Co., Breslau.** (162) Oel- u. Fettwaren-Fabrik, Firniss-, Carbolin- u. Pechlederel.



14 Tage zur Probe

verleihe ich mein feines Taschenmesser Nr. 130 mit 1 großen Klinge, 2 kleinen Klängen, 1 Klammmesser u. Korkzieher, aus prima Stahl geschmiedet, echten Perlmutterschalen u. Messingbeschlägen zu M. 1,20 Frau o. ein dazu passendes Etui 20 Pf. mehr. Besteller verpflichtet sich, den Betrag in 14 Tagen ein- oder das Messer retournieren. Katalog gratis und franco. (240)

Stahlwarenfabrik u. Versandgeschäft

Friedr. Wilh. Storsberg, Solingen, Kottlerstr. 41.

Wohnungs-Anzeigen

Friedrichstraße 42 ein großer Laden

mit angrenzender Wohnung (92) per 1. Oktober zu vermieten. — Zu erfragen eine Treppe.

Laden mit Wohnung zu jedem Geschäft pass. Hofstr. 2 vom 1. Okt. 1904 zu vermieten.

Neuer Markt Nr. 9 1. Laden mit Wohnung. (2) 2. Wohnung von 4 Zimmern. 3. Wohnung von 5 Zimmern zu verm. Näheres Bureau 1 Tr.

Danzigerstraße Nr. 154 ein Laden nebst Wohnung (9. St. Blumenhandlung) zum 1. Okt. zu verm. Photograph Ewald.

Laden m. angrenz. Wohnung zu verm. **Friedrichsplatz 2.**

Zu vermieten **Wollmarkt 2** per 1. Oktober cr. eventl. früher

2 geräumige Läden nebst Nebenräumen, große helle Keller- und Bodenräume. Die Läden können eventl. niedriger gelegt und nach Wunsch eingerichtet werden. **Otto Fuchs.**

Ein Laden m. Wohn. unt. d. Lauben z. verm. **Otto Schroeder, Marienburgstr.**

Eine herrschaftliche, 6 zim. Wohnung mit reichl. Zubehö- ren von sofort zu verm. Scheunemann, Bahnhofstr. 7, II.

Herrschaftliche Wohnung mit all. Zubeh., Neuer Markt 12 von sofort zu verm. Näheres Bureau, Neuer Markt 11.

Moltkestraße Nr. 9 4 zimmerige Wohnung m. allem Komfort u. Zubehö., Bad, Garten, zum 1. Oktober cr. zu vermieten. Näheres daselbst. Jarchow.

Posenerstraße 35, 1. Etage 4 Zimmer v. Okt. d. 3 z. verm.

Kasernenstr. 8 per 1. Okt. cr. eleg. Wohng., 5 Zimm. u. Zubeh., ren. zu verm. Näheres b. Befiger, Wilhelmstr. 59.

Herrsch. Wohn. b. 7-83. m. Gart. Hofstr. 2. Hofstr. 2. Hofstr. 2.

Luisenstr. 22 sind 5 u. 4 zimmer. nebst reichl. Zub. u. Balk. z. verm. Näheres Mittelstraße 26. (317)

Herrsch. Wohn., 3 Kamm., viel Zubeh., gr. Hof, Garten, Hofstr. zu verm. **Friedrichsplatz 7.**

Hofstraße 5, 1. Etage, Wohnung, 5 Zimmer u. Neben- räume per 1. Okt. zu vermieten. Näb. bei Marous. **Koenigstr. 3.**

Thornerstraße Nr. 53 Herrschaftl. Wohn. 1 Tr. 6 Z., Gart. aut. vv. sof. (71)

Herrschaftl. Wohn. 2 Tr. 6 Z., Garten aut. vv. j. 1. 10. z. v.

2 Wohnungen per 1. Juli & 3 Zimmer und Zu- behö., billig zu vermieten. **Roonstr. 12.** Rechnungsrat Meyer.

Kornm. 10 1 Wohn., 33. Sch. m. Gasheiz., u. Hofstr. zu v.

Boiestr. 10 2 Stuben, Küche u. Kamm. v. Hofstr. zu verm.

Eine Wohng. von 2 Stuben u. reichl. Nebengel. zu vermieten. **Roonstr. 4.** Zu melden Portier.

1 II. Wohnung, an einz. Dame zu vermieten **Luisenstraße 15.**

Keller als Lagerraum, am Wasser gelegen, zu vermieten. Näher. **Kasernenstraße 3, III.**

Hofwohnung, 2 Stb. u. Kk., sofort oder später zu vermieten. Scheunemann, Bahnhofstr. 7, II.

Hippelstr. 23 einzeln. Zimm. für 100 Mark an schb. Herrn od. Dame sof. zu verm.

Posenerstr. 5 gr. Arbeits- u. Lagerräume, 2 Zimm. u. Stallung, von sofort oder spät. zu vermieten.

1 bis 2 möbl. Zimmer zu verm. Zu erf. **Scheunemann, Kirchentstraße 7,** unten rechts.

2 eleg. möbl. Zimmer zu verm. **Löwestr. 3, 2 Tr. I.**

Kauf und Verkauf

Ein- und Verkauf

von sämtlich. Sachen, Alter- tümern, Waffen usw. **Hermann Lewin, Neue Pfarrstr. 19.**

Krauthaus halber sind meine **Grundstücke**

Elisabethm. 9, 10, Kronenstr. 21 zu verkauf u. C. Reock sen.

Klein Bräueri mit kompl. Landwirtsch. b. 12000 M. Anz., gut verzinst. Grundstücke in Bromberg u. andern guten Lagen bei ger. Anz. (439)

div. ländliche Gehöfte bei 6-2 000 Mark Anz., **div. Baupläne** in Preussenthal u. Schöndorferhof, kerrsch. Käufer **P. Loebel, Bromb., Posenerstr. 29.**

2 Grundstücke billig zu verkauf. **Mosenstr. 7 und 15, Preussenthal.**

Besonderer Umstände halber verkaufe von sofort mein Grund- stück mit Garten, gelegen in der Neustadt, bei 4-5000 M. Anzahlung. **Geff. Off. u. M. W. 8** an die Geschäftsstelle d. Ztg. erb.

Ein Laubenhäus

in Marienburgstr., worin Geschäft best., zu verk. Off. mit. **Z. Z.** an die Geschäftsst. d. Ztg.

1 fast neue Nähmaschine, Neuwert 120, jetzt 60 M., 12 Wurst- stropfmaschine, 1 ant. Spiegel, Delgenmäße, ein Uniformod. ff. preis 3 M. **Schleusenstr. 1, II.**

Gebrauchte eiserne Farbgefäße

mit Griffen und Deckeln verkauft billig **Gruenauersche Buchdruckerei Otto Grünwald.**

1 elegantes Fahrrad, 3 Kubeinballe, 1 Kette, ein. Goldspind billig zu verkaufen. (442) **Wfanbleich, Friedrichstr. 5.**

Jugend

verleihe ein arties, reines Gesicht, rosiges, jugendliches Aussehen, weiße, sammetweiche Haut und blendend schöner Teint. Alles dies erzeugt: **Kobdenker Steckenpferd-Bienenmilchseife** von **Bergmann & Co., Kadenfeld** allein echt. Schukm.: **Stedenpferd**. d. Etid 50 Pf. bei: **H. J. Gamm, Carl Schmidt Carl Wenzel Artl. Grey und Hedwig Kaffler.**

Verlangen Sie gratis u. franko meinen illust. Hauptkatal. über **Fahrräder** u. Fahrradartikel u. Sie werden sich überzeugen, dass ich b. bester Qualität, ant. 1 Jahr Garant. an billigest. bin. — Wiederverk. ges. **Deutsche Fahrrad-Industrie, Richard Driessen, Hannover.**

Zur prompten Lieferung offeriere **Trockenschnitzel** und **Zuckerschnitzel,** letztere ca. 32 % Zucker enthalten, iradigünstig aller Stationen. **Wilhelm Thormeyer, Götzen i. Ruhalt.** Dierzu zwei Beilagen.

1. Beilage.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 10. Mai.

„Die Tragödie der Erde“ bildet das Thema eines naturwissenschaftlichen Vortrags, der heute (Dienstag) und morgen in Bagers Saal stattfindet. Gehalten wird der Vortrag im Auftrage der wissenschaftlichen Vereinigung „Sea“ von Dr. Erich Eckardt und dem Physiker A. Weltner und zur Erläuterung dienen nicht weniger als 160 große Lichtbilder. Die „Köln. Ztg.“ äußert sich zum Schlusse einer ausführlichen Besprechung eines solchen Vortragsabends wie folgt: „Der zweistündige Vortrag war objektiv gehalten, die hochinteressanten Ausführungen des Redners und die vorzüglichen farbigen Lichtbilder des Physiker Weltners wurden von den überaus zahlreichen Anwesenden mit großem Beifall aufgenommen.“ Wir weisen auf die interessanten Vorträge empfehlend hin mit dem Bemerkung, daß der Biletverkauf in der Eifenhauerischen Musikalienhandlung stattfindet. (Siehe Anzeige in gestriger Nummer.)

Der Gastwirtsverein f. d. Reg.-Bez. Bromberg wählte in seiner letzten Monatsversammlung zum Vertreter beim 31. Deutschen Gastwirtsstage den Kaufmann und Papierhändler Musielowicz (nicht wie irrthümlich berichtet, den Restaurateur M.).

Der Kriegerverein Schwedenhöhe, welcher an seinem Gründungstage, 6. Mai 1903, dem Kronprinzen in einer Glückwünsche seine treue Ergebenheit zum Ausdruck gebracht und umgehend ein überaus freundliches Danktelegramm erhalten hatte, entbot in der Frühe des 6. Mai d. Zs. dem hohen Geburtsstagskinde telegraphisch seine ehrerbietigsten Glückwünsche mit folgenden Worten: „Gottes reichsten Segen erlesien für Eure Kaiserliche und Königliche Hoheit mit ehrerbietigsten Glückwünschen einhundertneunzig treue ostmärkische Soldatenherzen. Kriegerverein Schwedenhöhe-Bromberg.“ Gegen Abend desselben Tages ging dem Vereinsvorsitzenden folgende Dankbescheide zu: „Seine Kaiserliche und Königliche Hoheit der Kronprinz läßt dem Kriegerverein Schwedenhöhe-Bromberg für die freundlichen Glückwünsche bestens danken. v. Trotha, Hofmarschall.“

Verhaftung eines Einbrechers. In vergangener Woche wurde am Mittwoch am hellen Tage bei dem Eigentümer St. in Klein-Bartelsee ein frecher Einbruch verübt und eine Leichenuhr, ein Siegelring und 40 Mark bares Geld entwendet. Am vergangenen Sonnabend, also wieder an einem Wochenmarktstage, wurde ein zweiter Einbruch bei dem Eigentümer W. verübt. W. kam um die Mittagsstunde mit seiner Frau vom Wochenmarkt nach Hause gefahren und fand die Pforte zu seinem Gehöft offen stehen. Da er sofort Schlimmes ahnte, so sprang er schnell vom Wagen und eilte der Haustür zu. Im selben Augenblick kam ein junger Mann ihm entgegen, welcher sich entschuldigte, am Brunnen Wasser getrunken zu haben. W. hielt ihn jedoch fest. Bei näherer Untersuchung stellte sich heraus, daß der Mann an der Haustür einen Schlüssel, der nicht gut gepaßt hatte, zurecht gefeilt hatte, um dann in die Stube zu dringen. Einige andere Schlüssel wurden noch bei ihm vorgefunden. W. überlieferte den Schlüssel der Polizei. Es stellte sich heraus, daß auch der Einbruch am Mittwoch von demselben Manne verübt worden war. Dieser gab zu, auch bei W. die Absicht gehabt zu haben, einen Einbruch zu verüben. Weiter gab er zu, Schloffer zu sein und bei einem Schaubudenbesitzer in Dönten zu stehen. Die Uhr wurde dann auch dort in seinen Sachen gefunden, vom Gelde aber fehlt bis jetzt jede Spur. Einige Mark will er gleich zurückerhalten.

Einem bedauerlichen Unfall erlitt gestern früh der bei dem Maurermeister H. beschäftigte Stellmacher Hoffmann. Beim Verpacken von Ritten in einen Schuppen glitt er aus und um nicht zu fallen, wollte er sich an einem Brette festhalten. In diesem Befehle befand sich aber ein starker Nagel und dieser durchbohrte den Zeige- und Mittelfinger der linken Hand, sodas voraustrittlich ein Finger wird amputiert werden müssen.

Z W Jordan, 9. Mai. (U n f a l l.) Die Pferde des Gastwirts Bernide aus Brahmünde, welche zu einem Neubau das Wasser in großen Röhren herbeiführen müssen, gingen heute dem Arbeiter Bagnewski durch. B. fiel unter den gefüllten Röhren und erlitt dabei schwere innere Verletzungen. Ärztliche Hilfe war sofort zur Stelle.

Argentan, 9. Mai. (Kaiser Friedrich-Denkmal.) Am Sonntag nachmittag fand in Peiters Hotel behufs Beschlusfassung über ein in Argentan zu errichtendes Kaiser Friedrich-Denkmal eine große öffentliche Versammlung statt. Der geräumige Saal und die Nebenräume waren bis auf den letzten Platz gefüllt. Als Vertreter des Landrats Dr. Bureich war Regierungsrat Dr. v. Martius anwesend. Auf der Bühne war, umrahmt von Blattschnecken und Blumen, ein mit Lorbeer und Weiden geschmücktes Standbild Friedrichs III. aufgestellt. Distriktskommissar G o t t s c h a l k hielt eine Gedächtnisrede auf Kaiser Friedrich und die in den letzten Kriegen gefallenen Krieger. Bürgermeister Kowalski brachte ein Hoch auf den Kaiser aus und der Landratsvertreter sowie der Stadtverordnetenvorsteher Fischer hielten kurze Ansprachen. Dann wurden folgende Beschlüsse gefaßt. Dem vereinigten Kaiser Friedrich wird auf dem Marktplatz in Argentan ein Denkmal (Standbild des Kaisers, stehend in der Uniform der Garde du Corps) errichtet und damit ein Kriegerdenkmal verbunden. Die Aufbringung der zum großen Teil bereits gezeichneten Mittel sowie die Vertretung der Zeichner übernimmt ein zu wählendes Komitee von 30 Mitgliedern aus Argentan und den beteiligten Landdörfern. Das Komitee wählt aus seiner Mitte einen Arbeitsausschuß von 10 Mitgliedern. Die Wahlen ergaben folgendes Resultat: 1. Ehrenvorsitzender Landrat Dr. Bureich, 2. Regierungsrat Dr. v. Martius, 1. Vorsitzender Distriktskommissar Gottschalk, 2. Bürgermeister Kowalski,

Schachmeister Kaufmann Chaszel, Schriftführer Nestor Sedlitz, Stellvertreter Dr. Schulke. Die ersten beiden Herren sind aus Znowrazlaw, die übrigen aus Argentan. Die Vorstände der beteiligten Kriegervereine gehören zum Komitee. Wahlen und Beschlüsse erfolgten einstimmig. Die Errichtung des Denkmals ist gesichert.

K Wroschen, 9. Mai. (E r h ä n g i.) Hat sich heute nachmittag der Maurer Karl Schulz aus Bromberg (Schwedenbergstraße) auf dem Hausboden des Schmiedemeisters Gust. Menke hier selbst.

K Gnejen, 9. Mai. (V e r s c h i e d e n e s.) Im hiesigen Schlachthause wurden im vergangenen Jahre an Schlachtsteuer 40 000 Mark vereinnahmt. Nach Abzug der Gehälter für das angestellte Personal in Höhe von 17 300 Mark und der Zinsen mit Amortisation im Betrage von 15 700 Mark, verbleibt ein Reingewinn von 7000 Mark. — Auch die hiesige evangelische Schule erweist sich räumlich als zu klein. Die Schulbehörde hat darum bei der Bromberger Regierung einen Neubau für 4 neue Klassenräume, einen großen Saal und die Umstellung von zwei neuen Lehrkräften beantragt. — Kaufmann Pawlowski hier erwarb das Witwenskind Hausgrundstück mit Kolonialgeschäft in Mogilno für 49 500 Mark. — Besitzer Rotnicki in Glemboke, der vor 3 Jahren aus deutscher Hand eine Wirtschaft gekauft hat, verkaufte diese für 18 000 Mark wieder an einen Deutschen zurück. — Der Besitzer Zante aus Pyschajew unterzeichnet seinen Namen stets mit der polnischen Endung „a“, obwohl er behördlicherseits angewiesen war, die deutsche Endung zu gebrauchen. Auf Veranlassung der Bromberger Regierung wurde im Geburtsregister sein Name berichtigt. Doch unterschrieb sich derselbe nach wie vor „Zanta“. In der Berufungsinstanz wurde Zante schuldig erklärt und zu 165 Mark Geldstrafe verurteilt. — Gutsbesitzer Müller hier sein etwa 800 Morgen großes Gut Widau für ca. 250 000 Mark an die Berliner Landbank verkauft.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhause.

70. Sitzung vom 9. Mai, 11 Uhr. Das Haus ist schwach besetzt. Am Ministertisch: Schönstedt u. a.

Das Haus setzt die erste Beratung des Gesetzentwurfs betr. die Errichtung eines Oberlandesgerichts in Düsseldorf fort.

Dem Oberlandesgericht in Düsseldorf sollen zugewiesen werden 1. vom Oberlandesgericht in Köln die Bezirke der Landgerichte Cleve, Düsseldorf und Eberfeld, 2. vom Oberlandesgericht Hamm die Bezirke der Landgerichte Duisburg und Essen.

Die Vorlage geht nach längerer Debatte an eine Kommission von 14 Mitgliedern. Der Gesetzentwurf betr. Erweiterung des Stadtkreises Bonn wird in dritter Lesung, der Gesetzentwurf betr. Erweiterung des Stadtkreises Bochum in zweiter Beratung angenommen, in Verbindung mit folgender Resolution:

Die Regierung zu eruchen, auf eine alsbaldige Änderung des § 10 des Reichsgesetzes über den Unterstützungsmohnsitz in der Richtung hinzuwirken, daß im Fall einer Eingemeindung die Zeit, in welcher jemand vor der Eingemeindung in einem Teile des durch dieselbe gebildeten größeren Ortsarmenverbandsbezirks sich aufgehalten hat, auf die zweijährige Frist für den Erwerb des Unterstützungsmohnsitzes in dem vergrößerten Ortsarmenverbande angerechnet wird.

Es folgt die zweite Beratung des Gesetzentwurfs, betr. die Feststellung eines Nachtragssetats für das Rechnungsjahr 1904. Die Kommission beantragt die geforderten 3 Millionen für den Eisenbahnerverband zu bewilligen.

Abg. v. Savigny (Zentr.) erklärt, daß seine Freunde für die Forderung stimmen würden.

Abg. Goldschmidt (frei. Wp.) spricht sich gegen die Vorlage aus. Durch derartige Gesetze würden nur Reich und Reichthum hervorgehoben.

Abg. Brömel (frei. Wg.) erklärt, daß seine Freunde ihre Bedenken gegen die Vorlage nach den Verhandlungen in der Kommission fallen gelassen haben. Nach den positiven Versicherungen des Ministers handle es sich um eine Fürsorge für die Veteranen der Arbeit. Soffentlich jorge der Minister auch bald dafür, daß die Beamtenpensionskassen Unterstützung erhalten. Die Zukunft des großen Eisenbahnerverbandes hänge hauptsächlich davon ab, was der Minister und seine Beamten daraus machen; sie könnten jetzt persönliche Beziehungen zu den Beamten herstellen, wie sie sich kaum besser denken können.

Minister Vudde: Es soll keine Konkurrenzfrage für schon bestehende Kassen geschaffen, der Erriker Verband soll in keiner Weise erdrückt werden. Es steht ihm frei, sich mit dem Kasseler Verband zu verbinden oder selbständig zu bleiben. (Beifall.) Hiermit schließt die Debatte.

Der Nachtragssetat wird bewilligt. Ohne Debatte erledigt das Haus den Gesetzentwurf zur Abänderung des Gesetzes betr. das Staatsschuldbuch vom 20. Juli 1883 in erster Lesung.

Es folgt die erste Beratung des Gesetzentwurfs, betr. die Bestrafung des Spiels in nichtpreussischen Lotterien, und des Betriebs von Losen außerpreussischer oder solcher preussischer Lotterien, welche nur für einen Teil der Monarchie erlaubt sind.

Nach der Vorlage soll das Spielen in außerpreussischen Lotterien mit Geldstrafe bis zu 600 Mk. bestraft werden. Der Verkauf soll mit Geldstrafe bis zu 1000 Mark bestraft werden; wenn außerdem Publikation oder öffentliches Auslegen des Lotterielebens erfolgt, soll die Geldstrafe 100 bis 1500 Mark betragen. Für den Rückfall werden verschärfte Strafen angedroht. Endlich soll die Strafbarkeit des Looshandels auf solche Fälle ausgedehnt werden, in denen die Lotterie nur für bestimmte Teile Preußens erlaubt ist.

Finanzminister Freiherr v. Rheinbaben: Mit der Vorlegung dieses Gesetzentwurfs haben wir einer Resolution dieses Hauses Folge gegeben. Eine reichsgesetzliche Regelung dieses Gebiets halte ich nicht für möglich, dagegen bin ich der Ansicht, daß eine Verstärkung der Strafe unerlässlich ist, da die Bestimmungen jetzt jeden Tag mit Füßen getreten werden. Schon der Abg. Ehlers hat im vorigen Jahre darauf aufmerksam gemacht, daß es Bundesstaaten gibt, die ihre Lose zu 80 Prozent in einem andern Bundesstaat absetzen. Dagegen müssen wir uns doch schützen. Auch das Publikum muß vor einer derartigen Anreizerei geschützt werden. Man hat mir, dem preussischen Finanzminister, ein Schriftstück zugesandt, in dem es heißt: Die großherzoglich-medlenburgische Landeslotterie bietet die beste Gelegenheit zum Glücksspiel, ergreifen Sie die Gelegenheit, so können Sie 600 000 Mk. leicht Ihr eigen nennen. (Heiterkeit.) In einer anderen Zuschrift heißt es: Von meinem jüngsten Sohne Otto habe ich eine Nummer für Sie ziehen lassen (Heiterkeit), der Knabe hat ein fabelhaftes Glück (Heiterkeit), viele reiche Leute verdanken ihm ihr Glück (Heiterkeit), schon in der nächsten Klasse sind einmal 50 000 Mark gezogen (Heiterkeit). Ergreifen Sie die Gelegenheit, denn es ist sicher, daß Sie einen Gewinn tun. Von Kinderhand steht darunter: Wenn Sie auf dieses Los recht viel gewinnen, bekomme ich doch auch etwas in meine Sparbüchse. (Heiterkeit.) Dagegen müssen wir einschreiten. Wir müssen auch unsere Rechtsordnung schützen, der Kollekteur zahlt jetzt einfach die 1500 Mark Strafe jährlich, das kommt bei dem Geschäft wieder heraus. Eine höhere Bestrafung ist nicht zulässig, weil die Gerichte das Betreiben jetzt als eine fortgesetzte Handlung ansehen, während es doch zahlreiche Einzelhandlungen sind. Zu einer Verhängung unter den Bundesstaaten oder gar einer Lotteriegemeinschaft können wir nicht kommen, solange wir nicht dafür sorgen, daß unsere Interessen geschützt werden. Wollen Sie sich mit uns verständigen, so werde ich bei den Verhandlungen nicht kleinlich sein, ich werde aber auch keine gewichtigen preussischen Interessen preisgeben. (Beifall.)

Das Haus vertagt sich. Nächste Sitzung Dienstag 11 Uhr. (Nobelle zum Anfiedelungsgesetz, keine Vorlagen.) Schluß 4 1/2 Uhr.

Herrenhaus.

11. Sitzung vom 9. Mai, 2 Uhr.

Am Ministertisch: v. Poddelski. Das Haus ist schwach besetzt; es erledigt zunächst einige Petitionen und berät sodann die Interpellation Veder-Röll, welche unter Bezugnahme auf die Regierungserklärung vom 18. Januar 1902 fragt, wann die Regierung einen Gesetzentwurf betr. Änderung der §§ 5 und 14 des Ausführungsgesetzes zum Fleischbeschaugesetz einzubringen beabsichtige.

Oberbürgermeister Veder-Röll: Gegen die §§ 5 und 14 des Schlachttrich- und Fleischbeschaugesetzes haben die Schlachthausgemeinden große Bedenken. Nach diesen Paragraphen soll das in Schlachthausgemeinden eingeführte, vorher schon unterjochte Fleisch dort nochmals, und zwar gebührenfrei, untersucht werden. Dadurch werden den Gemeinden große Opfer auferlegt, wie Regierung und Landtag selbst anerkannt haben. Die Gemeinden bitten, die Nachprüfung einzuschärfen und für diese Nachprüfung die sonst für Fleischbeschau erhobenen Gebühren abzüglich der für die erste Untersuchung gezahlten Gebühren erheben zu dürfen. Die Schlachthöfe würden unrentabel werden und ihren Zweck nicht mehr erfüllen können, wenn das Gesetz vom 18. Juni 1902 nicht geändert würde. Eine solche Änderung herbeizuführen, ist der Zweck unserer Interpellation, der keine antiagrarischen Tendenzen zu Grunde liegen.

Minister v. Poddelski: Die Regierung hat nicht verprochen, einen Gesetzentwurf zur Änderung des Schlachthausgesetzes vorzulegen, sondern nur, diese Materie eingehend zu prüfen. Diese Prüfung hat stattgefunden an der Hand der Berichte der Regierungspräsidenten, der Eingaben von Städten, von Fleischerverbänden, von Tierärzten usw., also an der Hand eines durchaus einwandfreien Materials. Ausschlaggebend ist die hygienische Frage. Hier ist eine Dissonanz hineingeworfen, die meines Erachtens unbedingt zu verneinen ist; nämlich als ob die Schlachthausärzte andere Menschen sind als wie die Tierärzte draußen. (Heiterkeit.) Die Schlachthoftierärzte sind aus demselben Holze wie die anderen. Gewiß sind Verfehlungen zu verzeichnen, aber auch auf Seiten der Schlachthoftierärzte. Nun komme ich zur finanziellen Seite. Eine Verzinsung der Schlachthäuser bis zu 3 Prozent haben 32 Gemeinden, von 3 bis 4 Prozent 25, von 4 bis 8 Prozent 211 und von 8 bis 10 Prozent 62 Gemeinden. Das muß natürlich seine Rückwirkung auf die Preise haben. Das heißt, die fleischende Bevölkerung zahlt meines Erachtens noch eine indirekte Schlachtsteuer. Sie haben es früher als eine positive Wahrheit in das Land hinausgesprochen, daß bei den hohen Preisen der Konsum zurückginge. Sie sehen, das ist nicht der Fall. Was das Interessanteste ist, ist, daß das gesamte Fleischergewerbe für die Freizügigkeit des Fleisches eingetreten ist. Die Befürchtung, daß die Schlachthöfe nach dem 1. Oktober werden, ist ganz unbegründet. Auf Grund der von ihm angestellten Untersuchungen hat das Staatsministerium beschlossen, zur Zeit von einer Änderung der §§ 5 und 14 abzusehen. Wir werden abwarten, wie die Sache sich gestaltet, und auf Verordnungswege die nötigen Maßnahmen treffen. Sollte sich dieser Weg als nicht gangbar erweisen, erst dann könnte eine Gesetzesänderung in Erwägung gezogen werden. (Beifall.)

Herr v. Burgsdorf erklärt sich mit der Erklärung des Ministers einverstanden. Herr Oberbürgermeister Schneider (Magdeburg): Ich kann versichern, daß es sich für uns in allererster Linie nur um hygienische Rücksichten

handelt. Von den Spekulationen der Städte kann keine Rede sein. Es hat uns natürlich vollständig fern gelegen, die Tierärzte auf dem Lande für schlechter zu halten, als in der Stadt, aber die städtischen Ärzte haben weitaus mehr Gelegenheit, sich in der Fleischbeschau zu üben, als die ländlichen Tierärzte. Von 82 Städten liegen die Notizen über die Ergebnisse der Nachschau vor. In dieser Statistik finden wir, daß seit dem 1. April 1903 bis zum 30. September 1903 719 Fälle von Beanstandungen von Tieren, die von ländlichen Tierärzten für gesund erklärt worden waren, vorgekommen sind. Das Fleisch war teilweise verdorben, und zwar in einer großen Menge von Fällen infolge Tuberkulose. In Westpreußen liegen Zahlen aus 3 Städten vor. Dort wurden 14 Prozent der Tiere, die von ländlichen Tierärzten für gesund befunden waren, in Königsberg sogar von 136 Kindern 60 beanstandet. Redner macht eine Reihe von Fällen namhaft. Die Nachschau des Fleisches eines Kindes, das von einem ländlichen Tierarzt als tauglich befunden war, hatte folgendes Ergebnis: „Die als zugehörig bezeichneten Organe zeigten keine krankhaften Veränderungen. Tier selbst stark abgemagert, Fettgewebe nur noch in der Nierengegend vorhanden, sodas das Skelett herortrat. Von der rechten Nierenlymphdrüse war nur noch ein kleiner Teil vorhanden. In verschiedenen Drüsen bis walnußgroße Knoten von gelblichem, käsig-weichem Inhalt. Das Fleisch wurde für untauglich bezeichnet und der Abbederei überwiesen.“ (Bewegung.) In einem anderen Falle zeigen beide Lungenflügel an mehreren Stellen Tuberkeln. Wenn die §§ 5 und 14 bestehen bleiben, werden wir gar nicht mehr in der Lage sein, diese Nachuntersuchung, deren Wert und sogar dringende Notwendigkeit doch aus den eben angeführten Fällen evident hervorgeht, vorzunehmen. Wir werden nur noch feststellen können, ob die Müßigkeit Veränderungen zeigt oder nicht. Es klingt sehr schön, wenn man hört, daß so und so viele Schlachthöfe sich mit mehr als 4 Prozent verzinsen. Aber ich sage Ihnen, 4 Prozent Zinsen bedeuten hier einen direkten und sehr erheblichen Verlust. (Sehr richtig!) Diese 4 Prozent repräsentieren lediglich die Verzinsung des Kapitals. Dazu treten doch die Kosten der Amortisation und auch die Kosten für Maschinen und dergleichen sind noch nicht berücksichtigt. Ich bedaure die Erklärung, die der Herr Minister heute abgegeben hat. Nach den Erklärungen der Regierung vor zwei Jahren hatten wir allen Grund, etwas mehr als eine „wohlwollende Prüfung der Frage“ zu erwarten. Ein solcher Zwiespalt zwischen zwei ministeriellen Erklärungen ist durchaus geeignet, unser Vertrauen in ministerielle Erklärungen zu erschüttern. (Sehr richtig!)

Herr von Rheden: Die Erklärung des Ministers wird in ganzen Lande, mit Ausnahme einiger Großstädte, den lebhaftesten Widerspruch finden. Ich erblicke in den Schlachthäusern der großen Städte wirtschaftlich notwendige Einrichtungen, deren Beibehaltung ich wünsche; nur gegen eine zu hohe Verzinsung der Schlachthäuser wende ich mich.

Oberbürgermeister Kirchner-Berlin erklärt die Angaben bezüglich des hohen Gewinnes der Schlachthäuser für übertrieben. Wenn die Sterblichkeitsziffer sich verringert habe, so sei das die gute Folge der sorgfältigen Fleischuntersuchung. Das Vorgehen der Regierung in dieser Frage entzweie Stadt und Land.

Minister von Poddelski: Ich bin stets bestrebt, eine Verständigung zwischen Stadt und Land herzustellen. Herr Kirchner will nur den Berlinern das schlechte Fleisch vorenthalten, wir anderen können das ja essen. Persönlich bin ich der Meinung, daß nach Lage der Gesetzgebung die Städte nicht besondere Anträge zur Nachuntersuchung und Abstempelung des Fleisches einbringen dürfen. Festzustellen, ob das Fleisch gesundheitsgefährliche Veränderungen erlitten hat, ist lediglich Aufgabe der Marktpolizei. Es ist auch die Frage der Fleischnot gestreift. Ich habe damals den Leuten, die in meinem Vorzimmer erschienen, um mir zu sagen, wie notwendig die Öffnung der Grenzen wäre, immer gesagt: „Kommt nach einem halben Jahre wieder!“ Es ist feiner wiedergekommen. (Heiterkeit.) Wir haben durch unsere Maßnahmen erreicht, daß wir aus einem Lande, das Schweine importierte, zu einem Lande geworden sind, das Schweine exportiert, leider zu sehr niedrigen Preisen. (Beifall.)

Herr Oberbürgermeister Rorte (Königsberg): Die Auffassung, daß die städtische Fleischbeschau von der Marktpolizei ausgeübt werden müsse, halten wir für falsch. Ich glaube, daß sämtliche Städte nötigenfalls auf gerichtliche Entscheidung der Frage dringen werden. Redner gibt weitere Zahlen zur Statistik der Ergebnisse der Nachschau, sowie der Rentabilität der Schlachthöfe.

Nach einer weiteren kurzen Diskussion schließt die Debatte.

Präsident Fürst von Zinn und zu Anshausen teilt dem Hause mit, daß ein Antrag von Rheden eingelaufen ist, die Regierung zu eruchen, alle Anträge auf Änderung der §§ 5 und 14 abzulehnen und etwaigen Versuchen entgegenzutreten, die darauf hinauslaufen, die Einführung des Fleisches in die Städte über den Sinn dieses Gesetzes hinaus zu erschweren (Zuruf: Das ist doch stark!) und bittet den Antrag gleich morgen auf die Tagesordnung setzen zu dürfen. (Zuruf: Nein! Ich erhebe Widerspruch.)

Darauf vertagt sich das Haus auf Dienstag 1 Uhr. (Schluß der heutigen Tagesordnung, Petitionen und kleinere Vorlagen.) Schluß 6 3/4 Uhr.

Braut-Seide

— Zollfrei! — Muster an Jedermann! —

Seidenfabrik, Henneberg, Zürich.

